



[Newsletter im Browser anschauen](#)

Newsletter Nr. 82, Dezember 2025

Liebe Engagierte und liebe Interessierte,

unser Newsletter erscheint in einem leicht geänderten Format, mit dem wir versuchen, die Lesbarkeit zu erhöhen. Mit den Bildern oder Symbolen erhalten Sie kurze Informationen. Wenn Sie weitere Details erfahren wollen, stehen diese im nachfolgenden Textbereich.

Gerne nehmen wir auch Verbesserungswünsche von Ihnen entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

AK Asyl Weinheim

Elfi Rentrop Matthias Palm Gert Kautt



Termine

03. Februar 2026, 19:30h: Vortrag Dr. Friedrich Schmidt über Gambia in der Zeppelinstr. 21 in den Räumen des AK Asyl



Spendenaufuf

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder herzlich um eine Spende für die Flüchtlingshilfe e.V.

**Kontonummer: IBAN DE09 6709 2300 0002 7171 07,
Kontoinhaber ist die Flüchtlingshilfe e.V.**



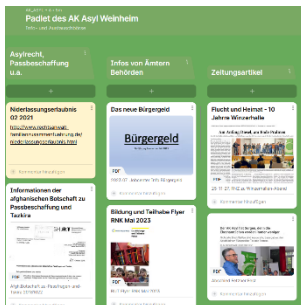
Flucht und Heimat – 10 Jahre Winzerhalle

Am 15. November trafen sich im Lützeltreff in Lützelsachsen Ehrenamtliche und ehemalige Bewohner der Winzerhalle zu einem stimmungsvollen Abend (Bericht siehe unten, Artikel in der RNZ siehe Linkliste/padlet)



Albert-Schweitzer-Schule

Nachdem der Kindergarten der Weststadtgemeinde ausgezogen ist, können die Vorbereitungen für den Bezug der Schule durch Geflüchtete in der Anschlussunterbringung abgeschlossen werden. Der Bezug ist für den Beginn des kommenden Jahres vorgesehen.



Linkliste

Wenn wir neue interessante Themen finden, werden wir Sie unter dieser Rubrik darauf aufmerksam machen. Sie finden die bisher gesammelten Informationen der Linkliste unter:

https://padlet.com/ak_asyl/ugb2l3y9icld38mf

Nachruf

Unser langjähriges Vereinsmitglied Klaus Gemmeke ist gestorben. Er hat sich in Zeiten des großen Ansturms von Geflüchteten im Jahr 2015 außerordentlich bei der Betreuung von Geflüchteten in der Diesbach-Halle engagiert und sich um Menschen aus Gambia, Afghanistan und Eritrea gekümmert. Nach Schließung der Halle hat er die Kontakte vertieft, und aus den Fremden wurden für Klaus Gemmeke nicht nur Nachbarn, sondern Freunde. Das konnte man auch unmittelbar spüren, da zu seiner Beerdigung auf dem Weinheimer Hauptfriedhof einige Geflüchtete gekommen waren. Der AK Asyl dankt ihm von ganzem Herzen für sein über Jahre andauerndes Engagement. Sein Vermächtnis an uns: Offenheit und Menschlichkeit machen die Welt wärmer. Wir werden Klaus Gemmeke in guter Erinnerung behalten.

Details

Danke für eingegangene Spenden

Für die bereits eingegangenen Spenden bedanken wir uns ganz herzlich bei

- Allen privaten Spendern und Spenderinnen
- Der ev. Kirchengemeinde Weinheim mit ihren Einzelgemeinden
- Der ev. Kirchengemeinde Lützelsachsen / Hohensachsen
- Der katholischen Kirche Weinheim
- Der Helen-Keller-Schule
- Der Bürgerstiftung Weinheim
- Dem Round Table 1846
- Dem Lions Club Weinheim

Flucht und Heimat – 10 Jahre Winzerhalle

Im Rahmen der Heimattage Weinheim hat der Arbeitskreis Asyl Weinheim die Bewohner und Ehrenamtlichen eingeladen, die sich vor 10 Jahren in der Winzerhalle in Lützelsachsen zum ersten Mal begegnet sind. „Flucht und Heimat“ war das Thema des Abends, der im Lützeltreff zusammen mit dem Verein „Hier macht was auf“ veranstaltet wurde. Der Arbeitskreis wollte die Heimattage nutzen, um von den am 19. Oktober 2015 in der Winzerhalle angekommenen Geflüchteten zu erfahren, wie sie Heimat erleben und was sie für sie bedeutet. Aber auch auf die aktuelle Situation sollte aufmerksam gemacht werden. Es wurden Unterschriftslisten ausgelegt, die in einem offenen Brief an die Ministerien des Äußeren und Inneren forderten, den Ortskräften aus Afghanistan die versprochene Einreise zu gewähren.

Gert Kautt erinnerte in seiner Begrüßungsrede an das Café, das damals wöchentlich am gleichen Ort wie an diesem Abend im ev. Gemeindehaus (heute Lützeltreff) stattfand und den Bewohnern der Winzerhalle die Möglichkeit eröffnete, ihre Wohnparzellen zu verlassen und sich mit den ehrenamtlichen Betreuern zu treffen. Er zeigte sich erfreut, dass so viele Gäste der Einladung gefolgt sind und er neben ca. 30 ehemaligen Bewohnern der Winzerhalle weitere 80 Ehrenamtliche begrüßen konnte.

Das Programm des Abends wurde durch Herrn Dr. Fetzner eingeleitet, der auf dem Akkordeon Musik spielte und damit zum Ausdruck brachte, dass gerade in der Musik viele kulturelle Einflüsse und Vermischungen die einzelnen Musikformen bereichert haben, vergleichbar mit den Geflüchteten, die auch mit ihrer Kultur und ihrer Erfahrung unser Leben bereichert haben. Weitere Musikbeiträge gab es durch einen Geflüchteten aus der Türkei, der mit einer Saz (Zupfinstrument) heimatliche Klänge vorstellte. In drei Filmausschnitten wurde an die „Winzerhallenzeit“ erinnert. Besonders zu erwähnen wäre die Aktion der Bewohner, die damals der Lützelsachsener Bevölkerung für die freundliche Aufnahme gedankt hatten und kleine Süßigkeiten verteilten.

In einem Höhepunkt des Abends kamen die ehemaligen Bewohner der Winzerhalle auf die Bühne des Lützeltreff, stellten sich noch einmal namentlich vor und berichteten, was sie heute machen und in welchen Berufsfeldern sie tätig sind. Dabei zeigte sich, dass viele Berufe vertreten sind, vom Arbeiter über Spezialisten in der Medizintechnik bis zum Zahnarzt und

Apotheker. Jeder erhielt dabei Applaus von den Anwesenden, zumal einige von ihnen auch eine weite Anreise hinter sich hatten. Fahmi Awad war sogar aus Hamburg nur für dieses Treffen angereist, andere kamen aus Frankfurt, Bruchsal, viele sind aber auch in der Region geblieben und hatten ihre inzwischen gegründeten Familien mitgebracht.

Im zweiten Teil des Abends machte Frau Rentrop noch einmal auf das Schicksal der in Pakistan festsitzenden Ortskräfte aufmerksam und bat, sich in die Unterschriftsliste einzutragen. Danach fragte sie Besucher, was sie zu dem Thema Heimat sagen können und welche Gefühle sie dabei haben.

So berichtete eine Iranerin, dass sie alles aufgegeben hat, auch ein Stück von sich selbst. Sie kämpft noch sehr darum, hier anzukommen, da ihr vieles hier verwehrt bleibt: Führerschein nicht anerkannt, Arbeitsverbot u.a.m. Sie möchte Teil der Gesellschaft sein und denkt an Deutschland, das noch stärker wird, wenn es die Kraft derer erkennt, die den Mut hatten, alles noch einmal von vorne zu beginnen. Sie bedankt sich für die Aufnahme und dass sie mit dem Gefühl von Heimat beschenkt wird.

Der aus Hamburg angereiste Fahmi hat beklagt, dass ihm im Moment das Gefühl von Heimat schwerfällt, da in der Politik die Rückkehr von Syrern so sehr thematisiert wird. Vor wenigen Wochen hatte er noch nicht geglaubt, dass dies in der Politik eine solche Rolle spielen könnte. Dies geht an der Realität vorbei, zumal aus Syrien Berichte über katastrophale Zustände zu hören sind.

Auch Jugendliche meldeten sich zu Wort und bedankten sich für die Aufnahme und Unterstützung. Vermissen würden sie vor allem das Essen ihrer alten Heimat und die Verwandten.

Da fast jeder der Gäste etwas zum Essen mitgebracht hatte, klang der Abend nach einer weiteren musikalischen Einlage bei einem reichhaltigen internationalen Buffet aus. Man hatte den Eindruck, dass in diesem Zeitraum von 10 Jahren doch so etwas wie eine Gemeinschaft entstanden ist. Viele sind untereinander, aber auch mit den Ehrenamtlichen in Kontakt und hatten sich sehr auf diesen Abend gefreut.

Albert-Schweitzer-Schule

Vor kurzem fand in Zusammenarbeit mit dem runden Tisch Integration eine Besichtigung der Albert-Schweitzer-Schule statt. Dabei zeigte sich, dass noch einige Aktivitäten und Verbesserungen erzielt werden müssen, bevor Bewohner dort einziehen können. Insgesamt erscheint uns die Unterbringung noch ungeeigneter als die Johann-Sebastian-Bach-Schule.

Geplant ist ebenfalls ein Tag der offenen Türe mit der Nachbarschaft und Ehrenamtlichen, um über die Wohnstätte zu informieren.